

nders auch Musikalien);
Kunstsachen). — Auf-
Auctionen übernehmen
in, Rathhausmarkt no 3.
Arbeiten, Schmied-
öglich (ausser an Sonn-
Zweck dieses vor etwa
in London, Paris, Wien
her Arbeiten, mit Auf-
tion erforderlich, mög-
erhungen, Bittschreiben,
Inserate, Aufsätze für
Rechnungsauszüge und
che und orthographische
chriftliche Arbeiten ge-
bzuhelfen, und verdient
Der oft gewünschten
des Bureau's, Herrn

ptabtheilungen: 1) die
theilungen:
nd Geschäftsleben ein-
Anzeigen, Briefe jeder

Uebersetzungen (sowohl
und zwar in der kür-
citere Dichtungen jeder
schönwissenschaftlicher

te Arbeiten jeder Art;
ientalischen und euro-
von Bücher-Catalogen,
der Bibliographie und
licher Werke.

n Verleger, und umge-
wie dem Künstlern An-
trieb von geprüften
icher- und Steindruck,

ahren seines Bestehens
reuen hat, steht unter
seinen Mitarbeitern Ge-

und, ausser Sonn- und
st.

im Hôtel de Bellevue,
te, no 32
nenstrasse no 8
heplatz no 7

ues Thalia-Caffeehaus,
8
str. zwischen no 57 u. 58
trasse no 56
sse no 7

Alster-Hôtel am Alster-

oghausmarkt no 38
hesterstrasse no 7
bleusenbrücke no 10
erwall no 52

pp., im Elb-Pavillon,
hore auf dem Walle.
im Weidenhof, grosser

ster-Caffeehaus, Damm-

phsplatz no 6, Ecke

Casino im Elb-Pavillon. Der Zweck des Casino ist, gebildeten und gesitteten Personen beiderlei Geschlechts und besonders dem Familienvater Gelegenheit zu geben, durch Spiel und Tanz, ohne grossen Kostenaufwand, sich und seiner Familie den Genuss der geselligen Unterhaltung und des erheiternden Vergnügens zu verschaffen. Das Casino wird an jedem Donnerstage geöffnet. Fremden ist der Zutritt erlaubt. Die im hiesigen Nexu Wohnenden können an den im Gesetze näher bestimmten Tagen eingeführt werden.

Circus in der Vorstadt St. Pauli: 1) Circus gymnasticus, von dem Herrn Zimmermeister J. H. Schlorff erbaut und 1841 im September eröffnet, mit einem colossalen Porticus in antigem Stile, hat 110 Fuss Front und 170 Fuss Tiefe (die Manege hält 48 Fuss im Diameter, das kellerhohle Theater 45 Fuss Tiefe), verbunden mit einem Stallgebäude von 140 Fuss Länge. Sowohl das Aeusserer wie das Innere dieses Circus ist ungemein elegant und geschmackvoll, und derselbe so zweckmässig eingerichtet, dass die grösste Kunstreiter-Gesellschaft ihre Leistungen darin bequem produciren kann. 2) St. Pauli-Circus des Herrn Maurermeisters N. J. Wolff, 1841 im October vollendet, hält 90 Fuss im Durchmesser, und das im Hintergrunde errichtete Theater 30 Fuss Tiefe und 50 Fuss Breite; der Zuschauerraum ist in einen ersten und zweiten Platz und eine, ungefähr 10 Fuss hoch rund um die Manege laufende Gallerie eingetheilt. Die Manege misst 49 Fuss im Diameter. Auch dieser Circus empfiehlt sich durch sein stattliches Aeusserer, eine seinem Zwecke vollkommen entsprechende innere Einrichtung und Verzierung, so wie durch bedeutenden Raum für die Kunst-Productionen und Zuschauer. Beide Circus können den vorzüglichsten ähnlichen Bauwerken des Auslandes unbedingt beigezählt werden und sind eine Zierde der Vorstadt.

Club der Freundschaft. Dicus Gesellschaft, deren Local sich im Hôtel des Herrn Ziagg, Adolphplatz no 3 u. 4, der Börse gegenüber, befindet, wurde am 29. Sept. 1789 gestiftet und möchte wohl für Mitglieder des Handelsstandes, denen sie allein gewidmet ist, den ersten Rang in unserm Hamburg unter ähnlichen Anstalten behaupten. Vor allen Dingen muss die grosse Solidität ihrer sämtlichen Einrichtungen und Gesetze sie zu einem wünschenswerthen Aufenthalt, sowohl verheiratheter als unverheiratheter Männer der Kaufmannschaft machen, denen daselbst eine Gelegenheit geboten wird, Bekanntschaften der nützlichsten Art anzuknüpfen, daher sich denn auch zu allen Zeiten die achtbarsten Namen unserer Vaterstadt unter ihren Mitgliedern finden. Der Hauptzweck des Vereins ist Erholung nach vollendeten Geschäften durch gesellige Unterhaltung, durch Lectüre oder Spiel. In den Lesezimmern findet man die reichhaltige Auswahl aller namhaften, sowohl hiesigen als auswärtigen Blätter und Flugschriften. Die seit vielen Jahren gesammelte, reichhaltige Bibliothek des Clubs ist leider am 6. Mai 1842 mit dem frühern Locale der Gesellschaft verbrannt, jedoch wieder hergestellt, geordnet und den Mitgliedern zum Umtausch der Bücher, Mittags und Abends, einige Stunden geöffnet; für deren jährliche Erweiterung wird abseits der aus der Gesellschaft ernannten Bibliothekare und durch Zugabe des Reservefonds bestens Sorge getragen. Die geselligen Spiele sind der mannigfachsten Art und nach solchen Grundsätzen bestimmt, die nichts zu wünschen übrig lassen. Gegenwärtig zählt die Gesellschaft mehrere hundert Mitglieder und ist deshalb gesetzlich bestimmt, eine Wahl neuer Mitglieder nur nach allgemein gefasstem Beschlusse Statt finden zu lassen. Vier Vorsteher und vier Deputirte bilden die Direction, welche zu Ostern eines jeden Jahres verändert wird. Die Verwaltung der Bibliothek ist in den Händen von vier Bibliothekaren. Fremde können an jedem Tage, Hiesige jedoch nur viermal im Monat eingeführt werden. Nichts möchte wohl mehr die Zweckmässigkeit der Gesellschaft bekrunden, als das seit mehr denn fünfzig Jahren unter dem mannigfachen Wechsel der Zeiten stets zunehmende Gedeihen derselben, selbst bei ungeschmälertem Flor ihrer finanziellen Verhältnisse.

Commissions-Geschäft und merkantiles Vorschuss-Institut des Herrn Schädler. (M. s. Vorschuss-Institut, Merkantilisches etc.)

Convent, Das, (Eingang in der Steinstrasse) eine Klosterstiftung des 12ten Jahrhunderts, ursprünglich für die Beguinen oder blauen Süstern bestimmt, in welche acht Jungfrauen aus hamburgischen Familien sich für 1800 \mathcal{L} Banco, (nebst einem Geschenke von 200 \mathcal{L} Banco, wovon die Hälfte unter die Schwestern vertheilt wird), einkaufen können. Ausser einer schönen Wohnung haben sie jährlich 132 \mathcal{L} Einkünfte, nebst einiger Feuerung; die Jungfrau Mesterin das Doppelte. Dass sie die Zelle selbst bewohnen, ist keine nothwendige Bedingung; doch geniessen sie, wenn es nicht geschieht, nur die baare Einnahme. Jede Conventualin kann eine Freundin unentgeltlich bei sich wohnen lassen. Diese treffliche Stiftung hat folgende Verwaltung:

Patron: Sr. Magnificenz, Herr Bürgermeister Bartels, J. U. Dr.,

Vorsteher: Herr Johann Heinrich Rohde,

Herr Franz Heinrich Schlüter,

Mesterin: Ehrw. Jungfrau Regina Margaretha Dorothea von Behren,

Protocollist: Herr Notarius Eduard Schraumb, Dr.

Credit-Casse für die Erben und Grundstücke. Eine durch die Bemühung und Verwendung der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste nützl. Gewerbe gestiftete, und seit 1782 bestehende hochobrigkeitlich bestätigte Anstalt, bei welcher der Eigener eines Erbes oder Grundstückes, wenn er solches verfassungsmässig hat taxiren lassen, und der Gesellschaft als Interessent beigetreten ist, bis auf drei Viertel